



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

University of Newcastle

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht

Name	Steffen Kienzle
Studiengang	Bauingenieurwesen
Semester	6
Heimathochschule	Hochschule für Technik Stuttgart
Gasthochschule	University of Newcastle
Zeitraum	16.07.2010 bis 31.12.2010



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitungen und „Warum auf der anderen Seite der Welt?“	3
2. University of Newcastle	4
3. Studium in Australien	4
4. Leben in Australien	5
5. Fazit	6
6. Zustimmungsklausel	7

1. Vorbereitungen und „Warum auf der anderen Seite der Welt?“

Am Anfang jeder Planung eines Auslandssemesters steht immer die gleiche Frage: Wo möchte ich eigentlich hin? Ich selbst hatte bei der Beantwortung dieser Frage keine Probleme. Nachdem im ersten Semester an meiner Heimathochschule eine Informationsveranstaltung von GoStralia! zum Thema: „Studieren in Australien“ stattfand, war mein Wunschziel klar. Bis zu diesem Zeitpunkt, war ich mir noch nicht einmal sicher, ob ich überhaupt ein Auslandssemester machen möchte. Langsam begann ich daraufhin mit der weiteren Informationsbeschaffung. Es kristallisierte sich heraus, dass ein Auslandsaufenthalt in meinem Falle im 6. Semester am einfachsten und sinnvollsten zu integrieren ist. Dies hatte zur Folge, dass ich ganze 4 Semester Zeit hatte mich mit dem Gedanken eines Auslandssemesters in Australien vertraut zu machen und mir Informationen zu beschaffen. Zunächst war alles noch sehr weit entfernt. Dementsprechend unkonkret waren die Planungen. Eines zeigte sich aber sehr schnell: Australien scheint das perfekte Land zu sein. Gute Universitäten, sehr schönes Land, nette und freundliche Menschen. Ein weiterer positiver Aspekt für mich war die Entfernung zu Deutschland. Denn: Wenn schon weg, dann ganz weg! Ich wollte es unbedingt vermeiden, zwischendrin mal kurz 2 Stunden ins Flugzeug sitzen zu können und übers Wochenende heim zu fliegen. Ich versuchte wirklich eine Zeit lang weg und auf mich alleine gestellt zu sein. Die Entscheidung nach Newcastle zu gehen, war dann eher eine „schwäbische“ Entscheidung. Newcastle ist die Universität mit den geringsten Studiengebühren gewesen. Natürlich war es auch sehr reizvoll nicht in einer Millionenstadt zu studieren, aber trotzdem sehr nahe an Sydney angebunden zu sein.

Konkret wurde es dann an Weihnachten 2009. Ich habe begonnen die ersten Formulare und Anträge auszufüllen. Da der ganze Bewerbungsprozess über GOstralia! lief, war die Bewerbungsphase sehr angenehm und ich hatte immer wirklich kompetente Ansprechpartner.

Komplizierter gestalteten sich da schon der BAföG-Antrag sowie die Bewerbung um ein Stipendium beim DAAD. Aber schlussendlich waren alle Unterlagen zusammengetragen und die Bewerbungen konnten abgeschickt werden. Zuvor absolvierte ich noch den DAAD-Sprachtest an meiner Heimathochschule. Wenige Wochen später war der „Letter of Offer“ dann da. Das hieß, ich hatte meinen Studienplatz an der University of Newcastle und musste nur noch die Studiengebühr überweisen, um auch offiziell angenommen zu sein. Als die Confirmation of Enrolment (CoE) bei mir ankam, konnte ich mein Visum (ca. 400€) beantragen und meine Flüge buchen. Das Visum wird online beantragt und ich habe es ca. 10 Stunden später schon per E-Mail erhalten.

Richtung Australien ging es für mich am 16. Juli 2010. Das Abenteuer konnte beginnen.

2. University of Newcastle

Die University of Newcastle ist mit 5 Fakultäten eine sehr umfangreiche Universität. Folgende Fakultäten sind vorhanden: Business and Law, Education and Arts, Engineering and Built Environment, Health, Science and Information Technology. An der Universität studieren ca. 25000 Studenten, ca. 3000 davon sind internationale Studenten. Sicherlich etwas Besonderes ist der Campus der University. Der Campus liegt im Ortsteil Callaghan und wird so auch genannt. Der gesamte Campus liegt auf einer Fläche von 140ha „natural Bushland“. Die einzelnen Gebäude liegen versteckt im Wald. Wege durch stellenweise regenwaldähnliche Gebiete verbinden die einzelnen Gebäude. Von der Zughaltestelle bis zum anderen Ende des Campus läuft man gut 30 Minuten. Sehr großer Wert wird auf Sport gelegt. So ist die University of Newcastle mit eigenem Fitnessstudio, einem Hallenbad, mehreren Sportplätzen sehr gut ausgestattet und darf sich „Elite Athlete friendly University“ nennen. Laut Aussage des Vize-Kanzlers gehört die Faculty of Engineering zu den 100 besten der Welt.

3. Studium in Australien

Der erste große Unterschied, der beim Vergleich zwischen meiner Heimathochschule und der University of Newcastle auffällt, ist, dass man in Australien „nur“ 4 Kurse pro Semester belegt. Ab 3 Kursen gilt man als Vollzeitstudent. Ich habe mich für 3 Kurse entschieden: Water Engineering (WE), Transportation Engineering and Design (TED) sowie Finite Element Method and Stress Analysis (FEM). Wie sich später herausstellte, war ich mit diesen 3 Kursen sehr gut ausgelastet und meine Entscheidung „nur“ 3 Kurse zu wählen, war richtig. Hierzu möchte ich noch sagen, dass man bei der Wahl der Kurse sehr genau aufpassen muss. Kurse aus dem letzten Studienjahr in Australien werden in Deutschland teilweise im Master-Studium anerkannt und sind für Bachelor-Studenten dementsprechend schwierig zu absolvieren.

Ein weiterer Unterschied ist, dass jeder Kurs aus 2 Teilen besteht, Vorlesungen und Tutorials. Je nach Kurs oder Professor sind beide Teile strikt getrennt oder sehr eng miteinander verbunden. Ein ganz großer Vorteil dieser Methode ist es, dass die Theorie in den Tutorials immer gleich in die Praxis umgesetzt wird und so ein direkter Praxis- Bezug zum Thema geschaffen wird.

Sehr beeindruckend war auch, wie viel Arbeit während des Semesters von den Studenten verlangt wird. In Deutschland haben wir uns schon immer beschwert, wenn wir eine Studienarbeit pro Kurs machen mussten. In Australien war es so, dass wir in jedem Kurs mindestens 2 sogenannte

Assignments während des Semesters bearbeiten mussten. In FEM und TED waren diese Aufgaben jeweils alleine zu bearbeiten. In WE mussten wir in einer Gruppe 4 Assignments bearbeiten. Diese Assignments sind in keinsterweise mit den Studienarbeiten, die ich in Deutschland bearbeiten musste zu vergleichen. Meistens bekommt man eine Aufgabe aus der Praxis und muss die Aufgabe dann mit allen(!) Kenntnissen, die man zuvor in seinem Studium gesammelt hat, lösen. Das Ergebnis solch einer Gruppenarbeit war ein vollständiger technischer Report der nicht selten über 100 Seiten umfasste. Dementsprechend zeitaufwändig gestaltete sich auch die Ausarbeitung eines solchen Berichtes.

Der große Vorteil an der „kontinuierlichen“ Arbeitsweise ist, dass man das theoretisch besprochene sofort anwenden muss und sich vorstellen kann, dass die Theorie in der Praxis tatsächlich Anwendung findet. Nicht zu unterschätzen ist auch, dass die Note der Assignments einen nicht unerheblichen Teil der Endnote ausmacht. So zählten die Assignments in WE 50% und in TED zum Beispiel 30%, aber nur, wenn die Abschlussprüfung schlechter als das Ergebnis der Assignments war. So hatte jeder eine faire Chance durch Arbeit während dem Semester seine Endnote zu verbessern und sich unnötigen Lernaufwand vor der End-Prüfung zu sparen.

4. Leben in Australien

Meine Reise nach Australien war ein Stück weit auch eine Reise ins Ungewisse. Schließlich hatte ich nur für die ersten Tage ein Hostelzimmer gebucht. Natürlich stellt man sich die Fragen: Wo werde ich wohnen? Werde ich nette WG-Kameraden finden? Um ehrlich zu sein, sind das Fragen die mich vor dem Abflug am meisten beschäftigt haben.

Mit etwas Glück habe ich in der ersten Woche im Hostel 3 andere Studenten kennen gelernt. Ein Engländer, ein Mexikaner und ein Kanadier. Zu viert sind wir auf Wohnungssuche gegangen. Glücklicherweise haben wir recht schnell ein Haus gefunden, so dass wir unser eigenes zu Hause und einen Fixpunkt in der neuen Heimat hatten. Zeitweise war es für mich eine sehr große Herausforderung mit meinen drei WG-Kameraden zu leben. Aber auch dies kann ich aus heutiger Sicht als Erfahrungsgewinn werten!

Wenn man sich im Vorfeld mit der Mentalität der Australier beschäftigt, dann stößt man immer wieder auf ein paar Charaktereigenschaften, die den Menschen in Down Under zugeteilt werden. Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, zuvorkommend und alles entspannt angehen, all diese Dinge treffen auf die meisten Australier wirklich zu! Insbesondere die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft sind mir sehr aufgefallen. Auch jetzt, nachdem ich seit ein paar Tagen wieder in Deutschland bin, wird

einem immer mehr bewusst wie unglaublich freundlich die Australier sind.

In den letzten 5 Wochen meines Aufenthaltes, nach absolvierten Prüfungen, hatte ich die Gelegenheit das Land zu bereisen. Ich muss sagen, ich bin sehr beeindruckt! Landschaftlich gibt es in Australien sehr viele reizvolle Gegenden. Auch die Vielfalt ist beeindruckend. Nicht zu vergessen sind die Dimensionen des Landes. Hierfür bekommt man meiner Meinung nach erst ein Gefühl, wenn man einige Tage im Outback unterwegs war und die endlose Weite, aber auch die erbarmungslose Hitze des Kontinents selbst erfahren hat.

Eine Sache, die ich hier unbedingt noch ansprechen möchte, sind die Lebenshaltungskosten in Australien. Im Vorfeld hatte ich die Information, dass es in etwa so wie in Deutschland sein wird. Schnell stellte sich heraus, dass diese Einschätzung weit verfehlt ist! Aufgrund des schlechten Euro-AU\$ Kurses hat sich mein Auslandssemester extrem verteuert. Insgesamt schätze ich, dass die Lebenshaltungskosten ca. 30-40% über den deutschen liegen.

5. Fazit

Noch tue ich mich schwer, so kurz danach, ein Fazit zu ziehen. Es schwirren einfach noch zu viele Eindrücke, Bilder und Gefühle in mir herum. Ich werde wohl noch eine ganze Weile benötigen um alles richtig sortiert zu haben und die Dinge schlussendlich richtig einschätzen zu können.

Nichtsdestotrotz stehen einige Dinge für mich schon jetzt fest:

Ein Auslandssemester ist auf jeden Fall ein sehr wichtiger Bestandteil des Studiums. Man hat die Chance Land und Leute wirklich intensiv kennen zu lernen. Viele Dinge in Deutschland sehe ich jetzt schon aus einem anderen Blickwinkel. Es tut gut, einfach mal Dinge mit einer gewissen Entfernung beobachten zu können. Man erweitert dadurch seinen Horizont und entwickelt seine eigene Persönlichkeit enorm weiter. Gerade die Zeit während des Studiums ist hierfür sehr gut geeignet. Man hat die Chance für sich selber zu testen, ob man in der Lage ist, sich in einem fremden Land anzupassen und mit anderen Bedingungen zu Recht zu kommen. Insbesondere auf die spätere berufliche Karriere kann sich ein Auslandssemester mit den gewonnenen Erfahrungen sehr positiv auswirken, da man während eines Auslandsaufenthaltes auch sehr viel über seine eigene Persönlichkeit lernt!

An dieser Stelle möchte ich mich auch ausdrücklich bei der Landesstiftung Baden-Württemberg für das Stipendium sowie bei GOstralia! für die wirklich hervorragende Unterstützung vor, während und nach meinem Auslandssemester bedanken!

Für Rückfragen sowie zum Erfahrungsaustausch stehe ich sehr gerne zur Verfügung! Bei Bedarf einfach melden unter: steffenkienzle@gmx.de

6. Zustimmungsklausel

Hiermit bestätige ich, Steffen Kienzle, dass der vorliegende Bericht durch die Studienstiftung des Landes Baden-Württemberg verwendet und veröffentlicht werden darf.

Herrenberg, den 4. Januar 2010

Steffen Kienzle



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

